

An den Grossen Gemeinderat

## Winterthur

### Abnahme der Jahresrechnung 2003

---

#### ANTRAG:

Die Jahresrechnung 2003 der Stadtgemeinde Winterthur wird wie folgt abgenommen:

Die **Laufende Rechnung** 2003 schliesst bei Fr. 1'180'388'781 Bruttoaufwand und Fr. 1'193'301'130 Bruttoertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'912'349 ab, der mit dem Bilanzfehlbetrag verrechnet wird.

Die **Investitionsrechnung** zeigt im **Verwaltungsvermögen** bei Bruttoausgaben von Fr. 103'212'643 und Bruttoeinnahmen von Fr. 29'957'665 eine Nettoinvestition von Fr. 73'254'978. Im **Finanzvermögen** resultiert bei Ausgaben von Fr. 6'200'917 und Einnahmen von Fr. 11'311'117 eine Desinvestition von Fr. 5'110'200.

Die **Bilanz** weist Aktiven und Passiven von je Fr. 1'269'708'830 aus. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 12'912'349 reduziert sich der **Bilanzfehlbetrag** auf Fr. 21'316.

#### WEISUNG:

#### ZUSAMMENFASSUNG

---

Die **Laufende Rechnung** der Stadt Winterthur für das Jahr 2003 schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 12,9 Mio.** ab. Dies ist im Wesentlichen die Folge des unerwartet hohen Steuerkraftausgleichs und der Möglichkeit, die übrigen angestiegenen Kosten finanzieren zu können. Dieser Ertragsüberschuss wird mit dem Bilanzfehlbetrag verrechnet, der damit auf Fr. 21'316 sinkt und so fast getilgt ist. Der Kanton ermöglicht diese Tilgung, indem er auf die Rückforderung des Ertragsüberschusses im Rahmen des Steuerfussausgleichs verzichtet. Voraussetzung dafür war, dass die Stadt Winterthur ihre Sparvorgaben erfüllt und die Kontrolle und Steuerung der Aufwandseite verbessert hat.

Der **Aufwand** 2003 beläuft sich insgesamt auf Fr. 1'180,4 Mio.; das sind Fr. 72,7 Mio. oder 6,6 % mehr als budgetiert.

Der **Ertrag** erreicht gesamthaft die Summe von Fr. 1'193,3 Mio.; das sind 85,6 Mio. oder 7,7 % mehr als budgetiert.

**Mehrausgaben** resultieren vor allem bei folgenden Positionen:

- Fr. 4,4 Mio. beim Personalaufwand (+1,2 %)
- Fr. 4,2 Mio. beim Sachaufwand (+2,7 %)
- Fr. 17,3 Mio. bei den Einlagen in die Betriebs- und WOV-Reserven
- Fr. 23,9 Mio. bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen an Dritte (+15,2 %)
- Fr. 1,9 Mio. bei den Passivzinsen (+5,1 %)

Sie werden insbesondere durch folgende **Mehrerträge** kompensiert:

- Fr. 29 Mio. bei den Entgelten (+8,5 %)
- Fr. 14,2 Mio. beim Steuerkraftausgleichsbeitrag (+20,3 %)
- Fr. 19 Mio. bei den Beiträgen mit Zweckbindung (+20,4 %)
- Fr. 7,8 Mio. bei den Steuern (+2,8 %)
- Fr. 4,1 Mio. bei den Vermögenserträgen (+21,6 %)

Der **Finanzausgleich** ergab insgesamt Fr. 14,2 Mio. mehr als budgetiert:

- Beim *Steuerkraftausgleich* resultiert als Folge der im Vergleich zum Kantonsmittel geringeren Steuerkraft der Stadt Winterthur ein Mehrertrag von Fr. 14,2 Mio. und ergibt nun den Betrag von Fr. 84,2 Mio. Dies zeigt die enorme Disparität zu den Gemeinden mit tiefem Steuerfuss; es kann in der Zukunft nicht damit gerechnet werden, dass dieser Betrag noch einmal diese Höhe erreicht.
- Der *Steuerfussausgleich* beträgt Fr. 43 Mio. wie budgetiert.

Die **Nettoinvestitionen** ins **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf Fr. 73,3 Mio.; das sind Fr. 47,9 Mio. weniger als geplant. Beim *Allgemeinen Verwaltungsvermögen* betragen die Nettoinvestitionen Fr. 43,4 Mio., das sind Fr. 17,2 Mio. weniger als geplant und Fr. 1,4 Mio. mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 42 Mio. Die Investitionen der *städtischen Betriebe* sind mit Fr. 29,8 Mio. um Fr. 30,7 Mio. kleiner als budgetiert. Bei den Investitionen ins **Finanzvermögen** ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 7,7 Mio. eine Sachwertverminderung von Fr. 5,1 Mio.

Das **Verwaltungsvermögen** vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0,3 Mio.: Während sich das Verwaltungsvermögen der *städtischen Betriebe* um Fr. 7,7 Mio. reduziert, wächst das *Allgemeine Verwaltungsvermögen* um Fr. 6,4 Mio. Das **Finanzvermögen** reduziert sich um rund Fr. 22,1 Mio.

Die **Bilanzsumme** reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 38,6 Mio. auf **Fr. 1'269,7 Mio.**

Der **Bilanzfehlbetrag** kann dank des positiven Ergebnisses auf **Fr. 21'316** reduziert werden.

## LAUFENDE RECHNUNG

### Übersicht:

Beträge in tausend Franken		Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Abw. zu VA 2003	Rechnung 2002	Abw. zu RG 2002
Aufwand		<b>1'180'389</b>	1'107'678	6.6%	1'111'059	6.2%
Ertrag		<b>1'193'301</b>	1'107'678	7.7%	1'070'331	11.5%
Ertragsüberschuss		<b>12'912</b>	0		-40'728	
30	Personalaufwand	<b>380'864</b>	376'457	1.2%	368'055	3.5%
31	Sachaufwand	<b>157'812</b>	153'644	2.7%	151'718	4.0%
32	Passivzinsen	<b>39'042</b>	37'131	5.1%	43'483	-10.2%
33	Abschreibungen	<b>82'282</b>	84'769	-2.9%	72'908	12.9%
34	Energie- und Rohmaterialankauf	<b>64'483</b>	56'632	13.9%	61'505	4.8%
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	<b>41'190</b>	42'552	-3.2%	41'777	-1.4%
36	Beiträge an Dritte	<b>181'307</b>	157'416	15.2%	163'338	11.0%
37	Durchlaufende Beiträge	<b>8'553</b>	3'283	160.5%	6'615	29.3%
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	<b>26'506</b>	9'254	186.4%	24'731	7.2%
39	Interne Verrechnungen	<b>198'349</b>	186'540	6.3%	176'928	12.1%
40	Steuern	<b>283'616</b>	275'845	2.8%	270'621	4.8%
41	Regalien und Konzessionen	<b>507</b>	512	-1.0%	416	21.9%
42	Vermögenserträge	<b>24'591</b>	20'518	21.6%	24'140	3.4%
43	Entgelte	<b>371'863</b>	342'831	8.5%	344'821	7.8%
44	Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	<b>128'277</b>	114'010	12.5%	87'545	46.5%
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	<b>58'070</b>	57'342	1.3%	54'439	6.7%
46	Beiträge mit Zweckbindung	<b>112'397</b>	93'355	20.4%	103'457	8.6%
47	Durchlaufende Beiträge	<b>8'553</b>	3'283	160.5%	6'615	29.3%
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen	<b>7'079</b>	13'441	-47.3%	1'348	425.1%
49	Interne Verrechnungen	<b>198'349</b>	186'540	6.3%	176'928	12.1%

<b>Bereinigter Aufwand / Ertrag</b>		Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Abw. zu VA 2003	Abw. zu VA 2003
Beträge in tausend Franken					
Aufwand		<b>982'040</b>	921'138	60'902-	6.6%
Ertrag		<b>994'952</b>	921'138	73'814+	8.0%
Ertragsüberschuss		<b>12'912</b>	0	12'912+	%

## AUFWAND

---

**Der Aufwand 2003 beläuft sich auf Fr. 1'180,4 Mio. Das sind rund Fr. 72,7 Mio. oder 6,6 % mehr als budgetiert.**

Bei den nachfolgenden Erklärungen zu den Kostenarten sind jeweils nur die grossen Abweichungen aufgeführt. Die Totale stimmen deshalb nicht überall mit den Details überein.

Beim um Fr. 4,4 Mio. (+ 1,2 %) höheren **Personalaufwand** standen sich folgende Mehr- bzw. Minderausgaben gegenüber: + Fr. 5,2 Mio. bei den Gehältern, + Fr. 1,8 Mio. bei den Besoldungen der Lehrkräfte und je – Fr. 1,1 Mio. für Sozialleistungen und allgemeiner Personalaufwand.

Der **Sachaufwand** ist Fr. 4,2 Mio. (+ 2,7 %) höher als budgetiert. Davon entfallen Fr. 1,8 Mio. auf Dienstleistungen Dritter, insgesamt Fr. 1,3 Mio. für Unterhalt und Fr. 2,3 Mio. auf den allgemeinen Sachaufwand (bei einer Minderausgabe von Fr. 0,9 Mio. bei der Anschaffung von Mobilien). Das bedeutet, dass die budgetierten Beträge vollständig ausgegeben worden sind und demzufolge die generelle Kürzung des Sachaufwandes in den Sammelkonti erneut nicht gegriffen hat.

Die **Passivzinsen** liegen Fr. 1,9 Mio. (+ 5,1 %) über dem Voranschlag. Es stiegen die Zinsvergütungen an Sonderrechnungen (Pensionskasse), da der Zufluss an neuen Mitteln unterschätzt worden ist. Auch die Zinsvergütungen des Steueramts sind deutlich höher als budgetiert. Teilweise werden diese Mehraufwendungen durch höhere Vermögenserträge (Aktivzinsen) kompensiert.

Die **Abschreibungen** sind Fr. 2,5 Mio. (- 2,9 %) tiefer als veranschlagt. Während die Abschreibungen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen deutlich über den Voranschlag hinausgehen (+ Fr. 3,4 Mio.), haben die städtischen Betriebe Fr. 8,8 Mio. weniger abgeschrieben als vorgesehen.

Der **Energie- und Rohmaterialeinkauf** weicht mit rund Fr. 7,9 Mio. (+ 13,9 %) erheblich vom budgetierten Betrag ab.

Bei den **Beiträgen an Dritte** wurden Fr. 23,9 Mio. mehr aufgewendet als budgetiert (+ 15,2 %). Die Hauptposten sind: Der Beitrag des Bereichs Elektrizität von Fr. 8,5 Mio., der hier zu zeigen ist (war im Voranschlag nicht hier aufgeführt) und Fr. 14 Mio. höhere Beiträge aus dem Sozialbereich.

Die **Einlagen in Spezialfinanzierungen** sind Fr. 17,3 Mio. höher als budgetiert. Dank guten Betriebsergebnissen konnten verschiedene städtische Betriebe Fr. 11,6 Mio. in die Vorfinanzierung einlegen. In die Betriebsreserven wurden Fr. 14,3 Mio. und in die WOV-Reserven wurden Fr. 0,3 Mio. (20 % der Nettozielabweichungen) eingelegt.

Die übrigen Kommentare zum Aufwand finden sich bei den Erläuterungen zu den Ämtern, Bereichen und Betrieben.

## ERTRAG

---

**Der Ertrag erreicht die Summe von Fr. 1'193,3 Mio. Das sind Fr. 85,6 Mio. oder 7,7 % mehr als budgetiert.**

Der **Steuerertrag** ist Fr. 7,8 Mio. (+ 2,8 %) höher als veranschlagt. Dies ist eine Folge von Mehrerträgen bei den ordentlichen Gemeindesteuern der früheren Jahre (+ Fr. 8,6 Mio.). Auch bei den Grundsteuern ist ein Mehrertrag festzustellen (+ Fr. 2,9 Mio.). Die Steuern des Rechnungsjahrs und des Vorjahrs sind dagegen deutlich tiefer als budgetiert ( - Fr. 5,2 Mio.).

Die **Vermögenserträge** sind Fr. 4,1 Mio. (+ 21,6 %) höher als budgetiert. Die Abweichung setzt sich zusammen aus: Fr. 0,8 Mio. Mehrertrag aus kurzfristigen Geldanlagen und Verzugszinsen beim Steueramt und Fr. 4,4 Mio. höheren Buchgewinnen im Finanzvermögen.

Die **Entgelte** sind Fr. 29 Mio. höher als budgetiert, was einer Abweichung von + 8,5 % entspricht. Wesentlichste Posten der Abweichung sind: Fr. 1,3 Mio. aus Gebühren für Amtshandlungen, Fr. 6,2 Mio. aus Benutzungsgebühren und Dienstleistungsentschädigungen, Fr. 1 Mio. aus Verkaufsmehrerlösen, Fr. 12,4 Mio. bei den Rückerstattungen, Fr. 6,5 Mio. bei den Wasser- und Energieverkäufen sowie ein Rückgang von Fr. 0,9 Mio. bei den Spital- und Heimtaxen.

Bei den **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** ist der Mehrertrag vor allem auf den Steuerkraftausgleich (+ Fr. 14,2 Mio.) zurückzuführen.

Die **Rückerstattungen anderer Gemeinwesen** sind Fr. 0,7 Mio. (+ 1,3%) höher als budgetiert.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** sind mit Fr. 19 Mio. (+20,4%) massiv stärker ausgefallen als budgetiert. Den Löwenanteil daran haben die Zahlungen des Bundes und des Kantons für die Krankenversicherung, für die Asylkoordination und das RAV sowie für die Sozial- und Wirtschaftshilfe. Ausserdem ist hier auch der Beitrag der Städtischen Werke von Fr. 8,5 Mio. gezeigt, da eine neue Verbuchungspraxis verlangt wurde. Diese hat zur Folge, dass die Rechnung der Städtischen Werke ausgeglichen ist.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen** sind insgesamt Fr. 6,4 Mio. tiefer als budgetiert. Davon wurden den Betriebsreserven Fr. 3,8 Mio., den Spezialfonds Fr. 2,2 Mio. und den WOV-Reserven Fr. 0,5 Mio. entnommen.

Die übrigen Kommentare zum Ertrag finden sich bei den Erläuterungen zu den Ämtern, Betrieben und Betrieben.

## ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN ÄMTERN, BEREICHEN UND BETRIEBEN

---

### Departement Kulturelles und Dienste

Das Departement Kulturelles und Dienste weist bei einem Mehraufwand von Fr. 4,0 Mio. und einem Mehrertrag von Fr. 7 Mio. ein um Fr. 3 Mio. besseres Ergebnis aus.

**Personal und Organisation** hat hauptsächlich durch die Verminderung von allgemeinen Personalkosten um Fr. 0,6 Mio., welche durch die dezentrale Verrechnung der zentral budgetierten Insertionskosten entstanden sind, ein verbessertes Ergebnis von Fr. 0,7 Mio. erzielt.

Der Bereich **Kulturelles** konnte im vergangenen Jahr Fr. 1,5 Mio. höhere Kulturbeiträge des Staats verbuchen.

Das **Theater Winterthur am Stadtgarten** konnte leicht besser abschliessen, weil die Staatsbeiträge höher ausfielen als budgetiert.

Die **Museen und Sammlungen** konnten dank erhöhten Staatsbeiträgen ebenfalls ein besseres Ergebnis ausweisen als budgetiert.

Das **Bibliothekswesen** hat Fr. 0,1 Mio. besser abgeschlossen als budgetiert, da die zugewiesenen Abschreibungen (in den internen Verrechnungen) geringer ausfielen als vorgesehen.

**Quartierkultur und Freizeitaktionen** haben trotz Fr. 0,1 Mio. besseren Erträgen insgesamt etwas schlechter abgeschlossen. Diese Abweichung resultiert aus den Mehrkosten für Beiträge.

Höhere Gebührenerträge führten bei den **Betreibungsämtern** zu positiven Abweichungen von zusammen Fr. 1,1 Mio.

### Departement Finanzen

Das Departement Finanzen zeigt bei einem Mehraufwand von Fr. 23,5 Mio. und bei einem Mehrertrag von Fr. 37,7 Mio. ein Fr. 14,3 Mio. besseres Ergebnis, was praktisch ausschliesslich auf äussere Einflüsse zurückzuführen ist.

Das **Finanzamt** und die **Finanzkontrolle** sind fast genau bei den budgetierten Ergebnissen, erfreulicherweise beide leicht positiv.

Der Ertragsüberschuss des **Steueramtes** von plus Fr. 7,2 Mio. resultiert aus besseren Ergebnissen bei der Institution ordentliche Gemeindesteuern (+ Fr. 4,6 Mio.) und bei der Institution Grundsteuern (+ Fr. 2,8 Mio.) sowie einer leichten Ergebnisverschlechterung bei der Institution Steuerbezug (- Fr. 0,3 Mio.).

Der **gesamte Steuerertrag** ist Fr. 7,8 Mio. (+ 2,8 %) höher als veranschlagt:

- Bei den **ordentlichen Gemeindesteuern** ist der Ertrag insgesamt Fr. 5,7 Mio. (+2,2%) besser ausgefallen als erwartet. Dies ist vor allem eine Folge von Mehrerträgen bei den Steuern der früheren Jahre (+ Fr. 8,6 Mio.). Der Steuerertrag des laufenden Jahres ist demgegenüber um Fr. 1,9 Mio. und jener des Vorjahres um Fr. 3,3 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert.
- Die Steuererträge des laufenden Jahres haben bei den natürlichen Personen 0,7 Prozent und bei den juristischen Personen 2,2 Prozent abgenommen. Der Anteil der juristischen Personen am Gesamtsteuerertrag beträgt knapp 15 %. Dies ist deutlich unter dem

Höchststand von 23,6 % im Jahre 1998, liegt nun aber im Bereichs des Durchschnitts der letzten 30 Jahre (15,9 %).

- Bei den **Grundsteuern** resultiert ein Mehrertrag von Fr. 2,9 Mio.: davon fällt ein Plus von Fr. 2,2 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern und ein Plus von Fr. 0,6 Mio. bei den Handänderungssteuern an.

Die **Liegenschaftenverwaltung** schliesst mit einem um Fr. 1,1 Mio. tieferen Aufwandüberschuss ab, eine Folge der höheren Abschreibungen (+ Fr. 1,0 Mio.), die mit den Buchgewinnen (+ Fr. 3,2 Mio.) wettgemacht werden konnten.

Bei den **externen Kapitalzinsen** ist statt des im Voranschlag enthaltenen Aufwandüberschusses von Fr. 35,1 Mio. ein solcher von Fr. 35,7 Mio. angefallen. An Sonderrechnungen (Pensionskasse) mussten Fr. 2,8 Mio. mehr bezahlt werden, da der Zufluss der neuen Gelder unterschätzt worden ist. Diese Erscheinung wird vom fast vollständigen Entfall der Zinsen für kurzfristige Schulden (- Fr. 1,3 Mio.) und dem Aufwertungsgewinn der Unique-Aktien (Fr. 1,1 Mio.) abgedeckt.

Die **internen Kapitalzinsen** zeigen eine negative Differenz von Fr. 16'000.

Die **Abschreibungen zu Lasten der Allgemeinen Verwaltung** sind Fr. 4,5 Mio. höher ausgefallen als budgetiert, weil die Investitionen sowohl im Jahr 2003 als vor allem auch im Jahr 2002 höher waren, als für die Berechnung der Abschreibungen eingesetzt worden war. Dazu kommt eine Differenz von Fr. 1,5 Mio. für die Abschreibung des Bilanzfehlbetrags.

Der **Finanzausgleich** ergab Fr. 14,2 Mio. mehr als budgetiert:

- Der *Steuerkraftausgleich* ist nach der starken Zunahme im Vorjahr auch im Berichtsjahr nochmals kräftig auf Fr. 84,2 Mio. angestiegen; das sind Fr. 14,2 Mio. mehr als budgetiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die relative Steuerkraft der Stadt Winterthur im Jahr 2002 nicht erhöhte, während das entsprechende Kantonsmittel fühlbar zunahm.
- Der *Steuerfussausgleich* beträgt Fr. 43 Mio. wie budgetiert.

Der Aufwandüberschuss der **Sammelkonten** ist um Fr. 3,4 Mio. höher als budgetiert.

- Im Voranschlag sind als Pauschalkorrektur für nicht ausgenützte Aufwandkredite und Reallohnverbesserungen gesamthaft netto Fr. 12,2 Mio. Minderaufwand eingestellt worden. In der Rechnung werden die Budgetabweichungen dieser Positionen nicht in den Sammelkonten, sondern bei den einzelnen Ämtern, Bereichen und Betrieben ausgewiesen, so dass bei den Sammelkonten eine entsprechende Verschlechterung zu verzeichnen ist.
- Der Gemeindebeitrag an den ZVV ist Fr. 0,4 Mio. höher ausgefallen als erwartet. Die Ablieferung der Städtischen Werke von Fr. 8,5 Mio. wird ebenfalls neu hier ausgewiesen.

## Departement Bau

Im Departement Bau wurden die budgetierten Kosten um Fr. 3 Mio. überschritten und auch die Erträge wurden um Fr. 3,9 Mio. übertroffen, so dass sich ein um Fr. 0,9 Mio. verbessertes Ergebnis ergab.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben fast alle Bereiche beigetragen:

Das **Stadtplanungsamt** mit einem um Fr. 127'000 verbesserten Ergebnis, der **Bereich Tiefbau** mit einem solchen von Fr. 163'000, das **Vermessungsamt** mit Fr. 421'000 und das **Baupolizeiamt** mit Fr. 206'000.

Beim Aufwand wurden der tiefere Personalaufwand (Fr. 0,5 Mio.), der höhere Sachaufwand (Fr. 1,1 Mio.), die höheren Abschreibungen (Fr. 1,7 Mio.) und weniger interne Belastungen (Fr. 0,6 Mio.) mit höheren Einlagen in resp. tieferen Entnahmen aus Spezialfinanzierungen kompensiert. Ausserdem sind die Entgelte um Fr. 2 Mio. über den budgetierten Wert gestiegen.

### **Departement Sicherheit und Umwelt**

Das Departement Sicherheit und Umwelt schliesst mit einem um Fr. 0,5 Mio. höheren Aufwandüberschuss ab. Dabei ist zu beachten, dass die Betriebsreserve der Parkhäuser nicht aufgelöst wurde, wie dies im Voranschlag vorgesehen war. Damit muss das Ergebnis als sehr zufriedenstellend gewertet werden.

Zum Ergebnis tragen bei:

Das **Polizeirichteramt** mit minus Fr. 55'000 aus Mindereinnahmen bei Gebühren und Bussen.

Die **Stadtpolizei** mit minus Fr. 4,5 Mio. aus der Nichtauflösung der Parkhausreserve (was Fr. 5,5 Mio. ausgemacht hätte). Damit wurde die Rechnung ohne diesen Sondereinfluss um Fr. 1 Mio. verbessert.

Die **Feuerwehr** mit plus Fr. 0,3 Mio. durch entsprechenden Minderaufwand.

Der **Zivilschutz** mit plus Fr. 0,9 Mio. durch Minderaufwand von Fr. 0,6 Mio. und Mehrerträge von Fr. 0,6 Mio.

Das **Gesundheitsamt** mit plus Fr. 0,1 Mio. wegen des leicht tieferen Beitrags an das Kantonsspital Winterthur.

Das **Melde- und Zivilstandswesen** mit plus Fr. 0,3 Mio. vor allem durch höhere Gebühreneinnahmen.

Das **Arbeitsamt** mit plus Fr. 2,4 Mio. vor allem wegen der höheren Bundesbeiträge.

### **Departement Schule und Sport**

Das Departement Schule und Sport erzielt ein Ergebnis, das beinahe dem budgetierten Betrag entspricht. Das gestiegene Volumen beim Aufwand konnte durch entsprechende Erträge kompensiert werden. Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche sind sehr unterschiedlich:

Bei **Bildung und Schulbehörden** wurde das Budgetergebnis um Fr. 0,3 Mio. verfehlt.

Bei den **zentralen Diensten** zeigt sich eine Verbesserung von Fr. 0,3 Mio.

Bei den **Kindergärten und Horten** resultiert ein Minus von Fr. 0,6 Mio. für zusätzliche Hortangebote und mehr betreute Kinder.

Bei der **Primarschule** resultiert ein Plus von Fr. 1,9 Mio., weil die Informatik noch nicht eingeführt wurde.

Bei der **Oberstufe** resultiert ein Minus von Fr. 1,0 Mio. wegen höheren Lohnkosten für die Lehrpersonen.

Beim **Sonderschulbereich** resultiert ein Minus von Fr. 0,3 Mio. vor allem wegen des therapeutischen Unterrichts (hier minus Fr. 0,9 Mio.).

Bei den **Fachdiensten** resultiert ein Plus von Fr. 0,1 Mio.

Bei der **Berufsvorbereitung** resultiert ein Plus von Fr. 1 Mio. zufolge tieferer Entschädigungen an den Kanton sowie höherer Schulgelder.

Die rund Fr. 2,2 Mio. höheren **Gesamtaufwendungen** setzen sich zusammen aus: Fr. 2 Mio. mehr Personalaufwand (hauptsächlich bei den Lehrpersonen), Fr. 0,5 Mio. mehr Sachaufwand, Fr. 1,0 Mio. Minderaufwand für Entschädigungen an andere Gemeinwesen und Beiträge an Dritte sowie Fr. 0,4 Mio. höhere Kosten für den Energie- und Rohmateriaaleinkauf.

Der rund Fr. 2,3 Mio. höhere **Gesamtertrag** setzt sich zusammen aus: Fr. 1,6 Mio. höheren Entgelten und Fr. 0,9 Mio. höheren Beiträgen von Bund und Kanton.

### Departement Soziales

Der Aufwandüberschuss des Departementes Soziales ist um Fr. 2 Mio. tiefer als budgetiert.

Das **Vormundschaftsamt** schliesst Fr. 0,3 Mio. besser ab.

Das **Sozialamt** kann ein um Fr. 0,4 Mio. besseres Ergebnis als budgetiert ausweisen. Die um Fr. 14 Mio. angestiegenen Beiträge an Wirtschafts- und Sozialhilfe konnten damit kompensiert werden.

Auch der Bereich **Alter und Pflege** schliesst mit Fr. 1,3 Mio. besser ab als budgetiert, welche sich mit rund minus Fr. 0,4 Mio. auf das Altersheim Brühlgut, Fr. 0,1 Mio. auf das Alterszentrum Neumarkt, Fr. 0,3 Mio. auf das Altersheim Rosental, Fr. 0,5 Mio. auf das Zentrum Adlergarten und Fr. 0,1 Mio. auf das Wohn- und Pflegezentrum Oberi verteilen. Die Minderkosten sind weitgehend eine Folge des nicht gewährten Lohnzuwachses.

Der Personalaufwand ist denn auch Fr. 3,6 Mio. niedriger als angenommen; der Sachaufwand dagegen ist um Fr. 1 Mio. angestiegen. Den um fast Fr. 15 Mio. über das Budget gestiegenen Beitragszahlungen stehen Beitragseingänge und Rückerstattungen in ähnlicher Höhe gegenüber.

### Departement Technische Betriebe

Das Resultat des Departementes Technische Betriebe liegt rund Fr. 7,9 Mio. vom Ziel entfernt. Dies ist allerdings fast vollständig auf den Umstand zurückzuführen, dass die Ablieferung der Städtischen Werke nicht mehr als Ergebnis, sondern als Beitrag eigener Anstalt gezeigt wird und so das Ergebnis scheinbar verschlechtert.

Bei den **Städtischen Werken** sind die Abschreibungen deutlich kleiner als angenommen und der Energieankauf hat den budgetierten Wert kräftig überschritten. Die insgesamt positive Entwicklung wird naturgemäss durch die Dotierung der Betriebsreserven kompensiert, so dass die Ergebnisse auf das Gesamtergebnis der Rechnung der Stadt keinen Einfluss haben.

Die **Verkehrsbetriebe** haben negative Abweichungen von Fr. 1,3 Mio. bei den ZVV-Rückerstattungen sowie positive Abweichungen von rund Fr. 1,5 Mio. beim Sachaufwand.

Der **Forstbetrieb** liegt um Fr. 210'000 unter dem budgetierten Aufwandüberschuss.

Die **Stadtgärtnerei** hat den budgetierten Aufwandüberschuss um Fr. 300'000 unterschritten.

## INVESTITIONSRECHNUNG DES VERWALTUNGSVERMÖGENS

### Übersicht

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Ausgaben	103'213	166'661	115'900
Einnahmen	29'958	45'532	27'274
<b>Nettoinvestition</b>	<b>73'255</b>	121'129	88'626
<i>Ausgaben:</i>			
50 Sachgüter	91'048	143'282	95'320
52 Darlehen und Beteiligungen	265	1'600	-713
56 Investitionsbeiträge	6'439	5'415	5'305
57 Interne Verrechnungen	5'179	15'614	10'630
58 übrige zu aktivierende Ausgaben	42	750	5'185
59 Einlagen in Spezialfonds	240	0	173
<i>Einnahmen:</i>			
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	6'529	3'302	4'105
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	828	515	1'115
63 Rückerstattungen für Sachgüter	3'063	2'008	2'425
64 Rückzahlung von Investitionsbeiträgen	96	0	21
66 Beiträge mit Zweckbindung	9'085	8'479	-1'654
67 Interne Verrechnungen	5'179	15'614	10'630
69 Entnahmen aus Spezialfonds	5'179	15'614	10'630

Die **Investitionen in Sachgüter** sind Fr. 52,2 Mio. tiefer als budgetiert. Wesentliche Abweichungen ergaben sich:

- bei den Tiefbauten - Fr. 12,2 Mio.
- bei den Hochbauten - Fr. 28,9 Mio.
- bei den Mobilien - Fr. 10,8 Mio.

Die **Investitionen in Darlehen und Beteiligungen** sind Fr. 1,3 Mio. tiefer als budgetiert und ergeben eine Desinvestition. Dabei handelt es sich um folgende Position:

- weniger Wohnbauförderungsdarlehen - Fr. 1,3 Mio.

Die **Investitionsbeiträge** betragen Fr. 6,4 Mio. Das sind Fr. 1 Mio. mehr als erwartet. Dies ist eine Folge davon, dass der Investitionsbeitrag ans Technorama im Voranschlag mit einer zu kleinen Tranche eingesetzt worden ist.

Die grosse Abweichung bei den **internen Verrechnungen** resultiert hauptsächlich aus der tieferen Entnahme aus dem Fonds für den Bau der überkommunalen Strassen.

Die Einnahmen für **Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte** sind um Fr. 3,2 Mio. höher als budgetiert. Die Mehreinnahmen stammen praktisch alle von den Städtischen Werken.

Die **Rückerstattungen für Sachgüter** sind um Fr. 1 Mio. höher ausgefallen als erwartet.

Die **Beiträge mit Zweckbindung** liegen Fr. 0,6 Mio. über dem budgetierten Betrag von Fr. 8,5 Mio. Die Varianz liegt in den Zeitpunkten der Abrechnungsmöglichkeiten begründet.

Die **Entnahmen aus Spezialfonds** betragen nur Fr. 5,2 Mio. statt der budgetierten Fr. 15,6 Mio., weil bei vielen Projekten von überkommunalen Strassen zeitliche Verzögerungen entstanden sind.

### Investitionen ins Allgemeine Verwaltungsvermögen

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Ausgaben	63'598	97'576	33'978+
Einnahmen	20'166	36'965	16'799-
<b>Nettoinvestition 2003</b>	<b>43'432</b>	<b>60'611</b>	<b>17'179+</b>

Die Nettoinvestitionen in das Allgemeine Verwaltungsvermögen betragen Fr. 43,4 Mio. Das sind Fr. 17,2 Mio. weniger als geplant und Fr. 1,4 Mio. mehr als die für die Budgetierung der Abschreibungen eingesetzte Investitionssumme von Fr. 42 Mio.

Die folgenden Positionen haben wegen Terminverschiebungen oder anderen Änderungen Ausgabenveränderungen von über 1 Million Franken verursacht:

- Investitionsbeitrag Technorama +Fr. 2,3 Mio.
- Umbau Bahnhofplatz -Fr. 1,4 Mio.
- Freibad Töss Sanierung +Fr. 1,3 Mio.

Bei den Tiefbauten fielen bei den überkommunalen Projekten Minderausgaben an. Diese wurden aber durch entsprechende Mindereinnahmen grösstenteils wieder kompensiert.

### Investitionen ins Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
Ausgaben	39'614	69'085	29'471+
Einnahmen	9'792	8'567	1'225+
<b>Nettoinvestition 2003</b>	<b>29'823</b>	<b>60'518</b>	<b>30'695+</b>

Die Nettoinvestitionen der **städtischen Betriebe** belaufen sich auf **Fr. 29,8 Mio.**; das sind Fr. 30,7 Mio. weniger als budgetiert.

Die wesentlichsten Abweichungen sind:

- bei der Abwasserentsorgung	- Fr.	3,8 Mio.
- beim EW	- Fr.	9,3 Mio.
- beim Wasserwerk	- Fr.	8,3 Mio.
- bei den sonstigen Geschäftsbereichen StWW (Contracting)	- Fr.	9,2 Mio.

Bei einzelnen Objekten hat sich eine Veränderung von mehr als 1 Million Franken ergeben:

- Neubau Unterwerk Rosenbrühl	- Fr.	1,0 Mio.
- Neubau Unterwerk Wülflingen	- Fr.	8,5 Mio.
- Erneuerung Betriebswarte Wasserwerk	- Fr.	2,0 Mio.
- Landwirtschaftskonzept Zell	- Fr.	3,5 Mio.
- Zwischenstapler Schlammentwässerung	- Fr.	1,3 Mio.
- Ersatz Prozessleitsystem Abwasserreinigung	- Fr.	2,0 Mio.
- Rahmenkredit Contracting	- Fr.	1,9 Mio.
- Übernahme Wärmeversorgung Sulzer	- Fr.	8,0 Mio.

## **INVESTITIONSRECHNUNG DES FINANZVERMÖGENS**

### **Übersicht**

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Ausgaben	6'201	11'619	15'200
Einnahmen	11'311	3'900	4'807
<b>Verminderung Sachwertanlagen</b>	<b>-5'110</b>	<b>7'719</b>	<b>10'393</b>
<i>Ausgaben:</i>			
701 Kauf und Erschliessung von unüberbauten Grundstücken	91	4'362	2'641
702 Kauf und wertverm. Investitionen überbaute Liegenschaften	2'090	6'357	10'977
709 Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	100	0	104
792 Übertragung von Buchgewinnen in die Laufende Rechnung	3'920	900	1'478
<i>Einnahmen:</i>			
801 Verkauf von unüberbauten Grundstücken	9'209	3'900	3'951
802 Verkauf von überbauten Liegenschaften	1'449	0	490
809 Beiträge an Investitionen	227	0	0
892 Buchverluste aus Verkauf von Gebäuden	426	0	366

Bei den Investitionen in Liegenschaften des Finanzvermögens ergibt sich statt der erwarteten Nettoinvestition von Fr. 7,7 Mio. eine Desinvestition von Fr. 5,1 Mio. Diese Abweichung von insgesamt Fr. 12,8 Mio. ist auf Fr. 5,4 Mio. weniger Ausgaben und vor allem Fr. 7,4 Mio. mehr Einnahmen zurückzuführen.

Die verstärkte Verkaufstätigkeit der Stadt Winterthur im Bereich der Liegenschaften beginnt nun ihre Wirkung zu zeigen.

## BESTANDESRECHNUNG

Beträge in tausend Franken	31.12.2003	31.12.2002	Veränderung
<i>Aktiven:</i>			
10 Finanzvermögen	723'657	745'746	22'089-
11 Verwaltungsvermögen	545'496	545'767	271-
12 Spezialfinanzierungen	534	641	107-
13 Bilanzfehlbetrag	21	16'167	16'146-
<i>Passiven:</i>			
20 Fremdkapital	1'101'958	1'175'124	73'166-
21 Verrechnungen	25'439	5'174	20'264+
22 Spezialfinanzierungen	142'313	128'024	14'289+
23 Eigenkapital	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1'269'709</b>	<b>1'308'322</b>	<b>38'613-</b>

### Entwicklung des Finanzvermögens

Das **Finanzvermögen** vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 22,1 Mio. Dies resultiert im Wesentlichen aus folgenden Faktoren:

- Verminderung der Festgelder Fr. 111,5 Mio.
- Zunahme der flüssigen Mittel Fr. 83,5 Mio.
- Erhöhte Steuerrestanzen Fr. 15,3 Mio.
- Tiefere transitorische Aktiven Fr. 6,8 Mio.

Die **flüssigen Mittel** waren am 31.12.2003 um rund Fr. 83,5 Mio. höher als im Vorjahr, was auf den Umstand zurückzuführen ist, dass vor allem der Kanton auf das Jahresende die zustehenden Beiträge überwies.

In den **kurzfristigen Guthaben**, die um Fr. 95,3 Mio. gesunken sind, sind Festgeldanlagen von noch Fr. 3,5 Mio. sowie die ausstehenden Beiträge von Gemeinwesen in der Höhe von Fr. 48,5 Mio. enthalten. Die Steuerdebitoren betragen Fr. 54,4 Mio.

Die Abnahme von Fr. 3 Mio. bei den **langfristigen Finanzanlagen** setzt sich wie folgt zusammen: Fr. 1 Mio. Bewertungsgewinn auf den Namenaktien der Unique Zurich Airport AG. Hinzu kommt eine Abnahme der Liegenschaften des Finanzvermögens um Fr. 4,2 Mio.

<b>Bestand Liegenschaften des Finanzvermögens</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>	<b>2001</b>
Bestand am 1. Januar	324'665	316'889	318'420
Veränderung gemäss Investitionsrechnung	-5'110	10'393	68
Abschreibungen überbewertetes Grundeigentum	-2'403	-2'617	-1'599
Zuschreibung Liegenschaft Luciak-Fonds	3'325	0	0
Veränderung total	-4'188	7'776	- 1'531
<b>Bestand am 31. Dezember</b>	<b>320'477</b>	324'665	316'889

Beim Bestand der Liegenschaften des Finanzvermögens hat sich im vergangenen Jahr insofern eine besondere Situation gebildet, indem die Liegenschaften des Luciak-Fonds in die Rechnung übernommen worden sind. Dies geschah durch Zuschreibung.

### **Entwicklung des Verwaltungsvermögens**

Das Verwaltungsvermögen ist fast unverändert gegenüber dem Vorjahr. Der Abnahme des Verwaltungsvermögens der städtischen Betriebe von Fr. 7,7 Mio. steht eine Zunahme des Allgemeinen Verwaltungsvermögens von Fr. 6,4 Mio. gegenüber.

#### *Allgemeines Verwaltungsvermögen*

Beträge in tausend Franken	<b>Rechnung 2003</b>	Voranschlag 2003	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
<b>Nettoinvestition 2003</b>	<b>43'432</b>	42'000	1'432-
- ordentliche Abschreibungen	<b>37'028</b>	33'648	3'380-
- zusätzliche Abschreibungen	<b>0</b>	0	
= Zunahme 2003	<b>6'404</b>	8'352	1'948+
Bestand am 1.1.2003	<b>327'134</b>	297'679	29'455-
<b>Bestand am 31.1.2003</b>	<b>333'538</b>	306'031	27'507-

Vom Schlussbestand des Allgemeinen Verwaltungsvermögens von Fr. 333,5 Mio. entfallen:

- Fr. 22,7 Mio. auf Beteiligungen und nicht amortisierbare Darlehen und
- Fr. 310,8 Mio. auf Sachgüter und Investitionsbeiträge.

Diese sind in den nächsten Jahren zu Lasten der Laufenden Rechnung abzuschreiben.

*Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe*

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Abweichung + Verbesserung - Verschlechterung
<b>Nettoinvestition 2003</b>	<b>29'823</b>	60'518	30'695-
- ordentliche Abschreibungen	<b>25'810</b>	27'103	1'293+
- zusätzliche Abschreibungen	<b>10'688</b>	18'280	7'592+
= Abnahme 2003	<b>-7'675</b>	15'135	22'810+
Bestand am 1.1.2003	<b>218'633</b>	231'946	13'313+
<b>Bestand am 31.12.2003</b>	<b>211'958</b>	247'081	35'123+

Mit den ordentlichen Abschreibungen hätte das Verwaltungsvermögen der städtischen Betriebe um Fr. 4 Mio. zugenommen. Dank der zusätzlichen Abschreibungen zu Lasten der Vorfinanzierungen Reststoffdeponie, Spannungsumbau, Fernwärmeversorgung und KVA ergibt sich eine Abnahme des Bestandes des Verwaltungsvermögens der städtischen Betriebe um rund Fr. 7,7 Mio. auf nunmehr Fr. 212 Mio.

**Spezialfinanzierungen**

Vorschüsse an Spezialfinanzierungen bestehen für das Contracting der Städtischen Werke (Fr. 353'000) und für den WoV-Vorschuss für das Theater am Stadtgarten (Fr. 182'000).

**Entwicklung der Passiven**

Bei den Passiven nimmt das **Fremdkapital** insgesamt um Fr. 73,2 Mio. ab. Wesentlichste Posten sind:

- Die Reduzierung der langfristigen Schulden um Fr. 41,2 Mio. aus liquiden Mitteln.
- Die starke Reduktion der Kreditoren (Fr. 99,2 Mio.), was im wesentlichen noch nicht investiertes Geld der Pensionskasse dargestellt hatte.
- Die Erhöhung der Schuld gegenüber der Pensionskasse um Fr. 50,9 Mio.

Die **Bilanzsumme** vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um Fr. 38,6 Mio. auf **Fr. 1'269,7 Mio.**

**FINANZIERUNGSRECHNUNG**

Beträge in tausend Franken	Rechnung 2003	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
<b>Finanzierungsbedarf</b>			
<i>Kapitalbedarf:</i>			
Investitionen allg. Verwaltungsvermögen	43'432	42'000	69'061
Investitionen städt. Betriebe	29'823	60'518	19'565
Investitionen Finanzvermögen	-5'110	7'719	10'393
<i>Total Kapitalbedarf/Investitionen</i>	<b>68'145</b>	110'237	99'019
<i>Eigene Mittel:</i>			
Abschreibungen Allg. VV	37'028	33'648	35'922
Abschreibungen städt. Betriebe	36'498	45'313	28'746
Abschreibungen Finanzvermögen	2'539	1'500	3'193
Total Abschreibungen	76'065	80'461	67'861
- Aufwandüberschuss LR	-12'912	0	40'729
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	26'664	9'254	24'731
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	12'268	29'055	1'348
Total Eigene Mittel	<b>103'373</b>	60'660	50'515
<b>Total Finanzierungsbedarf</b>	<b>-32'228</b>	49'577	-48'504
<b>Kapitalbeschaffung</b>			
Abnahme flüssige Mittel	0		2'432
Abbau Festgeldguthaben	111'500		0
Zunahme kurzfristige Schulden	0		82'468
Zunahme langfristige Schulden	0		148'780
Erhöhung Schuld an Pensionskasse	50'942		
Div. Aktiven und Passiven	18'839		0
<b>Total Kapitalbeschaffung</b>	<b>181'281</b>		233'680
<b>Kapitalverwendung</b>			
Zunahme flüssige Mittel	83'095		0
Zunahme kurzfristige Guthaben			104'000
Abnahme kurzfristige Schulden	95'201		0
Abnahme langfristige Passiven	34'913		0
Reduktion Schuld an Pensionskasse	0		101'303
Div. Aktiven und Passiven			76'881
Finanzierungsbedarf	-31'928		-48'504
<b>Total Kapitalverwendung</b>	<b>181'281</b>		233'680

Das positive Ergebnis und die gegenüber den Erwartungen deutlich kleineren Investitionen ergaben einen komfortablen Finanzierungsüberschuss, der sich natürlich in der Bilanz bei den sehr ausgedehnten liquiden Mitteln niederschlägt.

Der **Gesamt-Selbstfinanzierungsgrad** beträgt **141,3 %**, (im Vorjahr 40,5%). Das ist eine Folge des Finanzierungsüberschusses der städtischen Betriebe von Fr. 21,1 Mio. Bei der allgemeinen Verwaltung besteht dank des positiven Ergebnisses ebenfalls ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 6,5 Mio. und somit ein Selbstfinanzierungsgrad von 115 %. Es muss aber angemerkt werden, dass dies ein einsamer Ausreisser in den letzten Jahren ist und wohl bleiben wird.

## **SCHLUSSBEMERKUNGEN**

---

Der Rechnungsabschluss 2003 ist unerwartet erfreulich mit einem Ertragsüberschuss von 12,9 Millionen Franken ausgefallen. Budgetiert war eine ausgeglichene Rechnung. Dieses Ergebnis führt dazu, dass der im letzten Jahr verursachte Bilanzfehlbetrag von rund 16 Millionen Franken fast vollständig getilgt werden kann. Der Kanton ermöglicht diese Tilgung, indem er auf die Rückforderung des Ertragsüberschusses im Rahmen des Steuerfussausgleichs verzichtet. Voraussetzung dafür war, dass die Stadt Winterthur ihre Sparvorgaben erfüllt und die Kontrolle und Steuerung der Aufwandseite verbessert hat.

Die massive Verbesserung ist allerdings grösstenteils auf einen um 14 Millionen Franken höheren Steuerkraftausgleich von über 84 Millionen Franken zurückzuführen. Die Steuerkraft der Stadt Winterthur entwickelte sich wie schon in den Vorjahren schlechter als das Kantonsmittel, was beim Steuerkraftausgleich zu diesem Mehrertrag in derart unerwartetem Ausmass führte.

Es wäre aber völlig verfehlt nun anzunehmen, dass sich die finanzielle Situation der Stadt Winterthur verbesserte hätte. Im Gegenteil: Es ist davon auszugehen, dass sich die finanzielle Lage noch weiter verschlechtern wird. Die Sparprogramme des Kantons und möglicherweise des Bundes, die Revision des Steuergesetzes und der Wegfall der Handänderungssteuer werden sich negativ auf den städtischen Finanzhaushalt auswirken. Die Abhängigkeit vom Finanzausgleich hat im Berichtsjahr noch zugenommen. Es kann auch nicht darauf vertraut werden, dass noch einmal derart hohe Beträge fliessen werden. Dazu kommt, dass ein Wirtschaftswachstum, wie es jetzt zögerlich zu sehen ist, längere Zeit braucht, bis es sich in verbesserten Steuerzahlen niederschlagen kann. Bis dahin muss damit gerechnet werden, dass insbesondere die Ausgaben für Wirtschafts- und Sozialhilfe nicht plafoniert werden können, sondern im Gegenteil noch steigen werden.

Es wird also weiterhin mit sehr restriktiven Vorgaben zu rechnen sein. Wenn es nicht gelingt, mit Massnahmen und Projekten, wie sie im Projekt „win.03“ aufgezeigt sind, den grössten Druck aufzufangen, müssen drastischere Massnahmen ins Auge gefasst werden, welche allerdings die Lebensqualität in der Stadt Winterthur einschränken und die Stadtentwicklung zu einem schwierigen Unterfangen machen würden.

*Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departementes Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorsteherinnen und Departementsvorstehern.*

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

**Beilagen:**

- Kennzahlen
- Abweichungsbegründungen der Departemente zum Rechnungsabschluss (nur für die Mitglieder des GGR und die Presse)
- Rechnung 2003.

